

HEIM KURIER

Ein Magazin der Unternehmensgruppe Birkholz
08. 2014 | August | 4. Jahrgang



SOMMERTRAUMMÄRCHEN



SOMMERFEST IN EISENACH



Verehrte Leser und Leserinnen,

war für ein Sommer war das denn, frag ich Sie!
Zwischenzeitlich glaubte man sich ja in den Tropen. Man bekam einen Eindruck, unter welchen Bedingungen die Fußballmannschaften in den nördlichen Stadien Brasiliens im Juni gespielt haben müssen. Recife, Fortaleza oder Manaus, das ja quasi direkt im Dschungel liegt. Mir unbegreiflich, wie man da noch Leistungssport abrufen kann. Aber für die deutsche Fußballnationalmannschaft hat es am Ende ja gut geklappt. Das Sommermärchen 2014 wurde wahr, obwohl - oder vielleicht gerade - weil keiner so recht dran glauben wollte.

So langsam nehmen die Temperaturen etwas ab, aber wir wollen uns nicht beschweren. Wir hatten viel Glück.

Das Sommerfest in Eisenach konnte unter besten Bedingungen stattfinden. Alle waren mit Eifer dabei. Sogar ein speziell einstudiertes Märchenstück wurde für die Bewohner aufgeführt. Was für ein märchenhafter Sommer! Eine Oase, die gibt es nun in Berlin am Haus Birkholz. Schon lange standen die Hofarbeiten an, immer wieder wurden Kleinigkeiten gerichtet. Aber manchmal, manchmal braucht es eine Weile bis alles passt. Und wie der Hof nun passt! Ich kann mich noch erinnern, als das Haus noch nicht stand. Das Fundament war ausgehoben und keiner konnte sich auch nur im entferntesten vorstellen, was das wohl werden sollte. Sicher da gab es die Hausskizze auf dem Bauplatz, die einen Eindruck vermitteln sollte. Aber so manch einem fehlte die Phantasie, sich das wirklich vorzustellen. Und als wir in das Haus dann einzogen, waren viele überrascht, wie schön alles geworden war. Und natürlich die Bewohner aus dem Heineckeweg waren an den Park, an den kleinen Pavillon gewöhnt. Und nun? Die Außenanlage musste noch warten. Jetzt können wir mit Stolz sagen: Ja, das ist es jetzt! So soll es aussehen: Viel Platz, viele Blumen, Terrassen, Grillplatz und Teich. Alles da. Wir dürfen das alle nun genießen.

Die Haustechniker haben das möglich gemacht. Das Lob kommt von allen Seiten. Kaum jemand, der nicht hier verweilen will. Ich kann gar nicht sagen, wie dankbar ich bin. Und wenn Sie wissen wollen, wie sich das so anfühlt, kommen Sie einfach mal vorbei und schauen sich um.

Ich wünsche Ihnen wieder eine interessante Lektüre mit dem neuen Heimkurier.

Ihr Martin-Michael Birkholz

Lösungen Kopptraining: 1.3 - 2.4 - 3.3 - 4.4 - 5.3 - 6.3 - 7.4 - 8.2 - 9.3 - 10.4

IMPRESSUM

Herausgeber
Unternehmensgruppe Birkholz
Georgenstraße 64 - 99817 Eisenach
Telefon: 03691 716-0
E-Mail: info@birkholz-net.de

Redaktion
Dagmar Klug-Krögler
E-Mail: info@klug-kroegler-journalistik.de

Erscheinungsweise monatlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesendete Texte, Fotos und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung.

INHALT • August 2014

- Sommerfest Eisenach
- Vorwort
- Hofbau in Berlin
- St. Annen Sommerfest
- Urlaubsgrüße von weit weit weg
- Veranstaltungen
- Kopptraining
- Die Unternehmensgruppe Birkholz

- Seite 2
- Seite 3
- Seite 4 und 5
- Seite 6 und 7
- Seite 8 und 9
- Seite 10
- Seite 11

Ein persönliches Wort

EIN HOF IN NEUEM GEWAND



In den vergangenen Monaten ist viel passiert hinter dem Haus Birkholz. Im Hof zwischen S-Bahn und Haus wurden ja schon viele Feste gefeiert, getanzt und Jubiläen gefeiert. Doch zwischendurch war klar, etwas mehr Platz wäre hier nicht schlecht. Vor allem die Bewohner, die noch im Heineckeweg den großen Park erlebt hatten, fanden das Areal doch arg beschränkt. Der direkt angrenzenden Park und die großen Baumreihen an der S-Bahn konnten das Gefühl nicht ersetzen.



Nun hat sich das alles grundlegend verändert. Und wie! Zunächst wurde das große Zelt auf der linken Seite verkleinert und zurückgesetzt. Dafür wurde am S-Bahnhang extra Boden ausgehoben. Auf der rechten Seite wurde der Imbisswagen zur Hofseite gedreht und zurückgesetzt. Nun stehen hier den Bewohnern kühle Getränke, Eis, Kaffee und andere Kleinigkeiten zur Verfügung.

Neben dem Imbisswagen wurde eine Überdachung für die Grillanlage gebaut. Bewohner und Freunde des Hauses wissen, dass es im Haus Birkholz eine

lange Grillsaison im Sommer gibt. Jeden Mittwoch wird der Grill angefeuert und dann wird das Mittagessen draußen eingenommen.

Die Überdachung mit rotem Dach ist ein echter „Eye-catcher“



geworden. Hier stehen in Zukunft die Grillmeister geschützt vor der Sonne und bereiten die Spezialitäten auf den Rosten. Die Geräte bleiben nun auch ständig hier stehen. Sie müssen nicht mehr in den Keller geräumt werden. Ein großer Vorteil! An der Hausseite wurde eine kleine Teichanlage gebaut. Hier hat ein kleiner Goldfischschwarm nun ein Zuhause gefunden. Eine Zeitschaltuhr an der Pumpe sorgt für die richtige Wasserumwälzung und ein gutes Klima für die Fische. Das es den Fischen wohl ergeht, kann man schon an ihrem Wachstum erkennen. Musste man am

Anfang trotz der auffälligen Farbe noch sehr genau hinschauen, um die kleinen Fische zu sehen, sind sie jetzt mit bloßem Auge sofort im Wasser auszumachen. Und ein Fisch ist schöner als der andere. Und sie haben auch schon Gesellschaft bekommen. Zwischen den Seerosen schwimmen zwei kleine Enten (aus Plastik).



Das Becken ist außerdem umgeben von neuen Wasserpflanzen. Der Teich schafft bestes „Feng Shui“ für den Hof und das ganze Haus.

Die größte bauliche Erweiterung liegt aber im oberen Terrassenausbau. Schon seit fast zwei Jahren existiert die obere Terrasse aus einer provisorischen Holzkonstruktion. Die war



aber eigentlich nicht begehbar und barrierefrei sowieso nicht. Das ist nun verändert worden. An der linken Seite entstand ein Zugang für Rollstuhlfahrer. Dort wurde eine Rampe angelegt, die

Terrassenfläche nach hinten erweitert. Damit man dort windgeschützt sitzen kann, wurden zur S-Bahnseite hin Holzwände aufgebaut und zur Terrassen-seite Glastrennwände. An der rechten Seite wurde ein neues Geländer an der Treppe befestigt. Die Verbindung von oberer und unterer Terrasse schaffen die „hängenden Gärten“, die das ganze Jahr über saisonal bepflanzt werden.

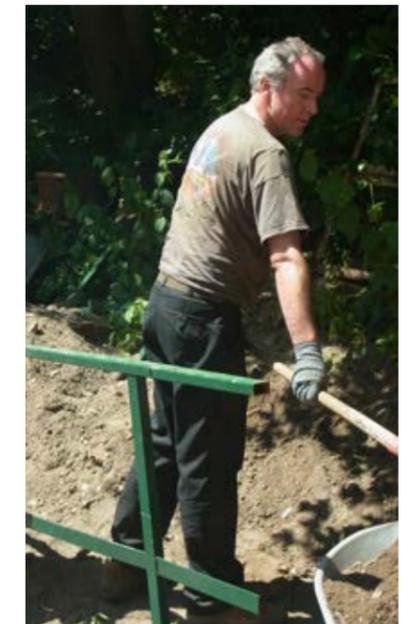


Wer das alles möglich gemacht hat?

Die Haustechniker vom Haus Birkholz: René Tietze, ist ein echt begnadeter Holz- und Teichbauer. Seine heimische Gartenanlage sucht ihresgleichen. Da führt eine Brücke über einen groß angelegten Teich. Alles in Eigenarbeit angelegt. Sein Wissen und Know how floss in den Hofbau hier in Charlottenburg ein. Meistens sah man ihn gemeinsam mit Herrn Melchert. Auch er mit viel Erfahrung im Hausbau. Schließlich hat er sein eigenes Haus gebaut, kein Fertighaus auf ein Grundstück gestellt, nein, sondern Stein auf Stein gebaut. Und Herr Päseler hat in seinem Leben schon ganz andere Anlagen gebaut. Früher war er viel unterwegs auf

Montage. Bis zu den Faröer Inseln im Atlantik hoch im Norden. Dort hat er unter widrigsten Wetterbedingungen Sportplatzanlagen gebaut. Den Boden ausheben, die Rampe anlegen, die Verlegearbeiten an der Terrasse, ohne ihn wäre das nicht möglich gewesen. Und dann noch Herr Billing, der immer dann zur Hand ging, wenn Aufräumarbeiten anstanden.

Danke, danke, danke für die tollen Ideen, den riesengroßen Einsatz und das wir anderen jetzt den neuen Hof genießen dürfen.



EIN MÄRCHENHAFTES SOMMERFEST



Traditionsgemäß fand am 2. Juliwochenende unser diesjähriges -schon als legendär bezeichnetes- Sommerfest im großen Garten in der Georgenstraße für die Bewohner aller Eisenacher Häuser mit ihren Angehörigen, Freunden und Betreuern statt.



Die Bestellung beim Wettergott für trockenes, angenehmes Wetter wurde prompt erledigt. Festzelte, bunt und originell geschmückt, erwarteten die Besucher. Fleißige Helfer aus den Versorgungs- und Verwaltungsbereichen standen bereit, um mit einem umwerfenden Kuchenbuffet unsere Bewohner zu begrüßen und das Sommerfest zu eröffnen.



Die Eröffnung des Sommerfestes wurde weiterhin unterstrichen mit dem Auftritt des Eisenacher Posaunenchores. Nach der ersten Stärkung konnte der Unterhaltungsteil so richtig Fahrt aufnehmen.

Dazu marschierten ein unsere beliebten „Rennsteigspatzen“ aus Suhl. Es war eine Freude, wie die Gesangsgruppe -3 Mädels und 1 Junge- mit zünftigen Volksliedern aus ihrer und unserer Heimat unsere Bewohner und ihre Gäste in Stimmung versetzten und alle zum Mitsingen und



Mitschunkeln animierten. Singend gingen sie von Zelt zu Zelt, von Tisch zu Tisch und verbreitetend damit große Freude. Nach kurzer Verschnauf- und Getränkepause konnte die nächste Überraschung starten.

Jetzt hieß es: Bühne frei, Vorhang rauf und runter, die Theatervorstellung beginnt. Zur (Erst-)Aufführung kam das Märchen „**Aschenputtel**“! Haupt- und Nebendarsteller, Erzähler und Requisiten alles von Mitarbeitern aus der Verwaltung organisiert und einstudiert. Die Vorstellung war große Klasse, eine Souffleuse wurde nicht benötigt, die Schauspieler waren eben umwerfend, der riesengroße Applaus ließ daran keinen Zweifel.

Und erst der Spaßfaktor für alle Bewunderer und Mitwirkenden, der war einfach nicht zu toppen. In der Zwischenzeit war natürlich unser Cateringteam sehr fleißig gewesen und hatte die deftigen Spezialitäten für die Abendverköstigung vorbereitet, welche nach all den „anstrengenden“ Erlebnissen am Nachmittag auch gerne in Anspruch genommen wurden.

Mit Musik und guter Laune nahm das Sommerfest für unsere Bewohner ein Ende. Die Mitarbeiter der Häuser beschlossen diesen erlebnisreichen Tag noch mit einem gemütlichen Beisammensein.
(renate voss)



URLAUBSGRÜßE VON WEIT, WEIT WEG

... ODER SCHNELL WEG, ES IST URLAUBSZEIT

Während der Sommerferien unternehmen die Deutschen die größten Reisen. Wir nehmen uns „Familienzeit“, bewegen uns von unserem Wohnort so weit wie möglich weg. Warum machen wir das?

Endlich Ferien! Die Schulferien können gar nicht schnell genug kommen. Als Schüler muss man noch den Zeugnisstress überstehen, aber dann ... Endlich den ganzen Tag tun und lassen, was man will? Meist ist das nur in unserer Vorstellung so. Denn Ferien können ihre ganz eigene Dynamik entwickeln. Wann schon kommt es vor, dass die Familie von morgens bis abends aufeinandertrifft? Die Familienzeit entpuppt sich als äußerst heikle Zeit. Während des normalen Alltags können wir uns aus dem Weg gehen. Die Eigenarten des anderen erlebt man geballt „nur“ am Wochenende. Und eh es zur Eskalation kommt, ist auch schon wieder Montag. Und jedes Familienmitglied geht seiner Wege. In den Ferien ist das anders, denn der Montag will nicht kommen. Wie heftig die Krisen im Urlaub sein können, zeigt die Tatsache, dass



jede dritte Scheidung nach dem Urlaub eingereicht wird.

Und das obwohl wir uns doch so drauf freuen, uns vorbereiten: Sonnencreme und neuer Bikini (nicht ohne vorher noch eine Bikinidiät gemacht zu haben), Reiselektüre und Passerneuerung. Den Alltagsstress nehmen wir, ohne das wir das wollen, häufig auch mit in die Ferien. Vor allem in einer Zeit, wo das Handy eine starke Verbindung nach Hause darstellt. Wer schreibt heute noch Postkarten? Heute kann man als „Nichturlauber“ aktuell und quasi hautnah dabei sein. „Selfies“ finden ihren Weg in die Heimat sekundlich. Und die großen Urlaubsgeschichten nach den Ferien haben sich damit auch weitestgehend erledigt. Schnee von gestern, sozusagen.

Kaum jemand fährt freiwillig in eine handy- und internetfreie Zone. Das Gefühl etwas zu verpassen, ist überwältigend. Anstatt die Augen aufzumachen und zu schauen, was um einen herum passiert, sind viele mehr und mehr darauf fixiert, was in der Elektronik so los ist.

Und dann sind da all die Erwartungen. Schließlich gibt man eine Menge Geld aus und dann soll bitte alles perfekt sein. Eigentlich weiß man, das „perfekt“ eine Illusion ist, dennoch erliegen wir ihr. Und werden Erwartungen nicht erfüllt, gibt es Stress statt Urlaubsfeeling.

Natürlich gibt es Strategien, wie man „richtig“ Urlaub macht. Vorher einfach mal reden, was der einzelne eigentlich so will. Den ganzen Tag am Strand liegen ist nicht jedermann's Sache und andererseits ständig auf Safari und um 6.00 Uhr auf der Piste sein. Das ist auch nicht für jeden erbaulich. Jedem mal einen Freiraum gönnen, kann für die gemeinsame Zeit bereichernd sein.

Schulferien, seit wann gibt es die eigentlich?

Das Wort „Ferien“ entstammt dem lateinischen Wort „feriae“. Das bedeutet gemeinhin Festtage.

Da Schulen im Mittelalter meist von Kirchen betrieben wurden, hatte man an kirchlichen Festtagen frei, nun ja, die Schulbank wurde durch die Kirchenbank ersetzt. Das Singen im Kirchenchor war für viele dann Pflicht. Die freie Zeit war also mehr oder weniger verplant.

Das ein Schüler mehrere Tage hintereinander frei bekam, entwickelte sich erst spät. Die allgemeine Schulpflicht gab es ja nicht überall. Martin Luther war einer der ersten, der die Einführung einer solchen für Jungen und Mädchen forderte. Umgesetzt wurde das nur schleppend. Preußen war in Europa allerdings beispielgebend. Friedrich der Große setzte in der Principia regulativa 1717 eine solche fest. Mit der Schulpflicht kam dann natürlich auch die Regulierung von freier Zeit.

Viele ältere Menschen erinnern sich heute noch an den Begriff der Kartioffelferien als Synonym für Herbstferien. Auf dem Land mussten in der Zeit die Kinder eben bei der Kartoffelernte helfen. Von Fernreisen, Abenteuerurlaub oder Campingplätzen war zu der Zeit nicht die Rede.

Den Begriff der „Sommerfrische“ kennen heute nur noch wenige. Wer es sich im 19. Jahrhundert leisten konnte, fuhr in die „Sommerfrische“. Mit dem Phänomen wurde die erste Stadtflucht umschrieben. Man fuhr mit der ganzen Entourage in die Seebäder und verbrachte dort eine Zeit der Erholung.

Seniorenwoche in Eisenach

Dienstag 09.09.2014

11:30 – 14:00 Uhr

Kochevent „Es muss nicht immer Kaviar sein“

leichte, schnelle Sommerküche im Garten

vom St. Annen

Mittwoch 10.09.2014

14:00 - 17:00 Uhr

„Mach mit, bleib fit!“ - Physiotherapie zum Anfassen

Sonntag 14.9.2014

Tag des offenen Denkmals

Die Villa Felseneck ist an diesem Tag für Besucher geöffnet.

Berliner Seniorenwoche



**30. August von
10-17.00 Uhr
Breitscheidplatz
an der Gedächtniskirche
Das Haus Birkholz finden Sie am
Stand 46!**

**Märchenhaft geht es beim Kopftraining zu .
Kennen Sie sich aus in Grimm's Märchenwelt?
Prüfen Sie Ihr Wissen. Viel Spaß!**



1. Rotkäppchen ist auf dem Weg zu ihrer Großmutter. Welches Tier macht dann Ärger?

1. Fuchs
2. Bär
3. Wolf
4. Hase

2. Dornröschen ist ein vielgeliebtes Kind. Na ja, die böse Hexe kann den König nicht leiden. Also verflucht sie das arme Kind. Welches Werkzeug pickst sie in den 100-jährigen Schlaf?

1. Nadel
2. Heftzwecke
3. Nagel
4. Spindel

3. Aschenputtel ist ein armes Geschöpf. Muss die schlechten von den guten Linsen aus der Asche suchen. Wer sind die Helfer?

1. Amseln
2. Falken
3. Tauben
4. Enten

4. Rapunzel lebt in eine Turm. Ohne Tür. Ihr Vater fand, das sei ein schlauer Plan, Böses von ihr fern zu halten. Wie kam der Prinz doch in den Turm?

1. Räuberleiter
2. Bettlaken
3. Sprungfeder
4. Haarzopf

5. Schneewittchen denkt sich, Obst ist gesund. Doch die böse Stiefmutter arbeitet mit faulem Zauber! Welches Obst war's?

1. Birne
2. Mirabelle
3. Apfel
4. Stachelbeeren

6. Hänsel und Gretel haben Ärger mit der neuen Vermieterin. Wer war's?

1. Zauberin von Oz
2. Madame Mim
3. die böse Hexe
4. Maleficent

7. Das kommt davon wenn Prinzessinnen nicht aufpassen: Spielsachen landen im Brunnen. Und der **Froschkönig** soll es richten. Welches Spielzeug war's?

1. Puppe
2. Springseil
3. buntes Kreisel
4. goldene Kugel

8. Also **Prinzessinnen** sollen ja empfindlicher sein als „normale“ Leute. Wie geht der nächtliche Prinzessinnen TÜV?

1. Stroh in die Matratze
2. Erbse unter einem Matratzenberg
3. Schlafsack mit Gänsedaunen
4. Futon, Härtegrad 3

9. Die **Bremer Stadtmusikanten** sind eine landesweit bekannte Kombo. Wer versteckt sich hinter der Bezeichnung?

1. Kuh, Hund, Katze, Hahn
2. Esel, Hund, Gans, Hahn
3. Esel, Hund, Katze, Hahn
4. Schwein, Hund, Lamm, Ente

10. Manch einer liebt sein Schuhwerk über alles. Dieser Kater besonders. Was war's?

1. Sneakers
2. Wanderschuhe
3. Ballettschuhe
4. Stiefel

Die Unternehmensgruppe Birkholz

**Haben Sie Fragen zum
Heimaufenthalt?
Mehr Informationen erhalten Sie**

für den Standort Berlin
bei **GORDON URBAN**
Email urban@birkholz-net.de
Telefon 030 - 383958-003

für den Standort Eisenach
bei **NICOLE FISCHER**
Email sozialdienst@birkholz-net.de
Telefon 03691 - 716 - 2066

Unternehmensgruppe Birkholz

Inhaber: Martin-Michael Birkholz
Georgenstraße 64 | 99817 Eisenach
Telefon 03691 | 716-0
Fax 03691 | 716 -220
E-Mail info@birkholz-net.de
Internet www.birkholz-net.de

Seniorenpflege „Haus Birkholz“

Gervinusstraße 40 | 10629 Berlin
Telefon 030 383958011

Verwaltung:

Seniorenpflege „Haus Birkholz“

Dahlmannstraße 31 | 10629 Berlin
Telefon 030 | 383958-0
Fax 030 | 383958-13
E-Mail berlin@birkholz-net.de

Pflegenetzwerk St. Annen GmbH

„Haus St. Annen“

Georgenstraße 64 | 99817 Eisenach
Telefon 03691 | 716-0
Fax 03691 | 716-220

„Haus Felseneck“

Fritz-Koch-Straße 11 | 99817 Eisenach
Telefon 03691 | 716-0
Fax 03691 | 716-220

„Haus Clemens“

Clemensstraße 27 | 99817 Eisenach
Telefon 03691 | 716-2216
Fax 03691 | 716-220